

# Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,



eigentlich sollte der Mensch aus Katastrophen wie den GAUs in Tschernobyl und Fukushima gelernt haben. Die Realität sieht aber anders aus. Der Sarkophag um die Ruine Tschernobyl kann die Spuren nur bruchstückhaft verdecken. Der AKW-Betreiber TEPCO verschleiert den Blick hinter die Kulissen und treibt die Nutzung der Kernenergie auf dem Tsunami umtosten Vulkanarchipel Japan wieder voran. Noch immer leiden Tausende an den Strahlenschäden und die Natur wird auf unbestimmte Zeit ihre Wunden nicht schließen können. Auszüge aus dem Report „30 Jahre Leben mit Tschernobyl – 5 Jahre

Leben mit Fukushima“ der deutschen Sektion der internationalen Ärzteorganisation IPPNW geben wir Ihnen in dieser U&G-Ausgabe wieder.

Ein verlässlicher Blick in die nachhaltige Energie-Zukunft ist mehr oder weniger verschwommen. Zu viele Altlasten (die Schrott- und Rissreaktoren in Belgien und Frankreich) sowie die „neue“ britische Atom-Energiepolitik verringern die Sorgen der Bevölkerung vor radioaktiver Strahlung nicht gerade. Die Versorgung mit jodhaltigen Beruhigungspillen, die laut Aussagen des zuständigen deutschen Bundesministeriums BMUB in ausreichender Menge bei einem AKW-GAU zur Verfügung stehen, ist nur ein Tropfen auf dem heißen Stein. Zur Erinnerung: Aachen liegt nur 57 km vom leckanfälligen belgischen Reaktor in Thiange entfernt und dieser läuft und läuft und läuft... Auch die Verhandlungen zu TTIP und CETA, bei denen nationale und Verbraucherinteressen zugunsten einer (wie) geschnitzten laufenden Wirtschaft geopfert werden sollen, unterhalten Groll und Ängste.

Die Gießener Professoren *Martin Rühl* und *Holger Zorn* stellen in Ihrem Schwerpunktbeitrag Speisepilze als wertvolle Lebensmittel seit der Steinzeit vor und deren nutritive und pharmakologische Eigenschaften heraus. Hierbei stehen Kulturpilze im Vordergrund, die im Gegensatz zu einigen Wildpilzen in kontaminierten Gebieten Süddeutschlands keine erhöhten Cs-137-Gehalte aufweisen.

*Hugo Boonen*, belgischer Hautarzt und ehemaliges AVE-Vorstandsmitglied gibt uns im Interview einen kurzen Einblick in Gemeinsamkeiten und Unterschiede im belgischen beziehungsweise deutschen Gesundheitssystem.

Daneben haben wir Themen aktuell und hoffentlich verständlich aufbereitet wie der Einfluss von Chemikalien und Medikamenten auf Umwelt, Tier und Mensch. Neue Therapieansätze zur Stabilisierung des Immunsystems werden vorgestellt und auch Ernährungsthemen kommen nicht zu kurz wie das immer häufiger zu beobachtende „krankhafte Gesundessen“ – auch als Orthorexie bezeichnet.

Viele dieser Themen sind mit Ängsten behaftet und werden als Bedrohung empfunden. Wo Unsicherheiten herrschen entstehen Ängste. Das ist nicht nur zunehmend ein gesellschaftliches Problem sondern betrifft auch übertragen unsere körperliche Abwehr. Zwischen Immun- und Nervensystem bestehen über das endokrine System (zu dem die Hormone gehören) direkte gegenseitige Wechselwirkungen. Ein Ungleichgewicht dieser drei Komponenten führt auch zu körperlichen Abwehrreaktionen. Ausblenden kann man auch bei klar definierten allergischen Reaktionsweisen den Einfluss der Psyche nicht, denn schon manchem Pollenallergiker lief schon beim Anblick eines blühenden Roggenfeldes im TV die Nase.

Profiteure der Ängste, die im Internet und sozialen Netzwerken gefördert werden, sind Unternehmen, die sofort gluten- und laktosefreie Nahrungsmittel, Entgiftungs-, Abschirm- und Stärkungsmittel anbieten und selbsternannte Kapazitäten, die das Feuer am Brennen halten.

„Psychogene Effekte bei Allergien“ – unter diesem Thema werden Experten auf der 27. Internationalen AVE-Jahrestagung am 15. und 16. Oktober in Iserlohn aktuelle Fragen aus dem Bereich Umwelt – Allergie – Gesundheit diskutieren. Sie sind herzlich eingeladen, daran teilzunehmen!

Ihr *Andreas Steneberg*

# Inhalt

<b>Impressum</b>	<b>38</b>
<b>Forum</b>	<b>40</b>
<b>AVE aktuell</b>	<b>42</b>
• 27. Jahrestagung AVE e.V.	
<b>Termine</b>	<b>42</b>
<b>Schwerpunkt I</b>	<b>43</b>
• 30 Jahre nach Tschernobyl und 5 Jahre nach Fukushima - Die Katastrophen gehen weiter	
<b>Interview</b>	<b>47</b>
• Allergien in Belgien und Deutschland – Gemeinsamkeiten und Unterschiede	
Interview mit Dr. <i>Hugo Boonen</i>	
<b>Schwerpunkt II</b>	<b>48</b>
• Speisepilze – wertvolle Lebensmittel seit der Steinzeit	
Nutritive und pharmakologische Eigenschaften, Kultivierung und Nutzen für die Entwicklung veganer Lebensmittel	
von <i>Martin Rühl</i> und <i>Holger Zorn</i>	
<b>Fallbeispiel</b>	<b>53</b>
• Energiesparlampe (Leuchtstofflampe)	
<b>Allergie aktuell</b>	<b>54</b>
• Nickel verursacht im Mund selten Allergien	
• Allergologen fordern Kostenerstattung für Neurodermitis-Basistherapie	
• Weibliche Neurodermitiker für Studie gesucht	
<b>Bücher</b>	<b>56</b>
<b>Kinder Umwelt Gesundheit</b>	<b>57</b>
• Rauchen während der Schwangerschaft	
<b>Umwelt aktuell</b>	<b>58</b>
• Nach den Unwettern kommen die Mücken	
<b>Forschung aktuell</b>	<b>59</b>
• <i>Orthorexia nervosa</i> – Krankhaftes „Gesundessen“	
• Impfung mit Schlamm-Bakterien reguliert Immunsystem	
<b>Tagungsbericht</b>	<b>62</b>
• 45th Annual EHRS-Meeting	
<b>Candida aktuell</b>	<b>63</b>
• Natamycin gegen Pilzinfektionen – von Hornhaut und Käse	
<b>Therapie aktuell</b>	<b>66</b>
• Ärzte sehen informierte Patienten kritisch	
<b>Leserbrief</b>	<b>66</b>
• Schlechte Erfahrungen mit Schulmedizinern	
<b>Ernährung aktuell</b>	<b>68</b>
• Pannenschutz für Marmelade	
<b>Heilpflanzen</b>	<b>69</b>
• Zitronenbaum – <i>Citrus limon</i>	